

**D**ie Aufklärung über den Hirntod ist ein zentraler Bestandteil der Aufklärung über die Organspende. Gleichzeitig liegen gerade hier besondere Schwierigkeiten und immer noch offene Fragen: Wie kann man den Unterschied zwischen dem Hirntod und einem tiefen Koma verständlich vermitteln? Wie kann man Angehörigen dabei helfen, die Unumkehrbarkeit des Hirntodes gedanklich und emotional nachzuvollziehen? Und wie kann man in der Praxis mit den unterschiedlichen Interpretationen des Hirntodes als Endpunkt des Sterbeprozesses oder als „point of no return“ innerhalb des Sterbeprozesses umgehen?

Im Rahmen der Tagung soll es darum gehen, wie eine transparente, an den Bedürfnissen potentieller Organspender und ihrer Angehörigen orientierte Aufklärung über den Hirntod aussehen kann. Dabei werden sowohl die allgemeine Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeit der Organspende als auch die Kommunikation mit Angehörigen im Krankenhaus in den Blick genommen. Personen unterschiedlicher Fachrichtungen und Berufsgruppen, die professionell mit der Kommunikation über Hirntod und Organspende befasst sind, sowie alle am Thema Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Ruth **Denkhaus** Mag. Theol.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG), Hannover

Prof. Dr. Marie-Luise **Dierks**  
Dr. Gabriele **Seidel**  
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin  
und Gesundheitssystemforschung  
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

## Veranstalter

Zentrum für Gesundheitsethik  
an der Evangelischen Akademie Loccum  
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover  
T: 0511 / 1241-496  
F: 0511 / 1241-497  
E-Mail: [zfg@evlka.de](mailto:zfg@evlka.de)  
[www.zfg-hannover.de](http://www.zfg-hannover.de)

### Kooperationspartner:

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und  
Gesundheitssystemforschung  
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)  
([www.mh-hannover.de/epi.html](http://www.mh-hannover.de/epi.html))

### Tagungsgebühr:

130 € inkl. Verpflegung

### Tagungsort:

Hanns-Lilje-Haus  
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover

### Anmeldung:

Schriftlich mit der beiliegenden Karte, per Fax, per E-Mail oder über das Online-Formular auf unserer ZfG-Homepage. Die schriftliche Anmeldung ist rechtsverbindlich. Wir bearbeiten Ihre Anmeldung in der Reihenfolge des Eingangs. Nach Eingang erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung/Rechnung.

### Rücktritt:

Im Falle einer Verhinderung bitten wir Sie um sofortige schriftliche Nachricht. Bei Absagen bis vier Wochen vor der Tagung erstatten wir Ihnen den Tagungsbeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 15 €. Bei späteren Absagen müssen wir den gesamten Tagungsbeitrag als Ausfallgebühr einbehalten. Im Fall einer Absage der Tagung durch das Zentrum für Gesundheitsethik werden die Gebühren voll erstattet. Verpflichtungen anderer Art entstehen dem ZfG durch die Absage nicht.

### Anreise:

Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns zu Fuß in 10 Minuten. Die U-Bahn-Haltestelle „Markthalle/Landtag“ liegt nur 150 m vom Haus entfernt. Am Hanns-Lilje-Haus stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Nächste Parkmöglichkeit im Parkhaus „Schmiedestr.“

### Unterkunft:

Übernachtungen in Hannover müssen von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst gebucht werden. Falls Sie eine Übernachtung im Hanns-Lilje-Haus reservieren möchten, wenden Sie sich ggf. frühzeitig an: Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover, T: 0511 / 1241-698.

# Hirntod

## Eine kommunikative Herausforderung

9. – 10. Juni 2016

**MHH**  
Medizinische Hochschule  
Hannover

**ZfG**  
  
Zentrum für Gesundheitsethik  
an der Evangelischen Akademie Loccum

**Donnerstag 9. Juni 2016**

14.00 **Begrüßung und Einführung**  
Ruth **Denkhaus**, Marie-Luise **Dierks**

### I. Theoretische Grundlagen

14.15 **Der Hirntod als medizinisch-naturwissenschaftliches Phänomen**  
Stefanie **Förderreuther**

15.15 **Der Hirntod aus philosophischer Perspektive**  
Dieter **Birnbacher**

16.15 Pause

16.45 **Theologisch-ethische Überlegungen zum Hirntod**  
Arne **Manzeschke**

17.30 **Medizinpsychologische Aspekte des Hirntods**  
Hendrik **Berth**

18.15 Abendessen

### II. Aufklärungskonzepte und Kommunikationsstrategien

19.15 **Hirntod – Was will und was sollte der Bürger wissen?**  
Corinna **Schaefer**

20.00 Gemeinsamer Abend

**Freitag 10. Juni 2016**

9.00 **Der Hirntod als Thema in der Angehörigenbegleitung – der Ansatz der Deutschen Stiftung Organtransplantation**  
Anne-Bärbel **Blaes-Eise**

9.50 **Hirntod und Organspende – Kommunikationsweg der AOK**  
Eike **Eymers**

10.40 Pause

### III. Praxis

11.10 **Was beschäftigt die Betroffenen? Erfahrungen aus Gesprächen mit potentiellen Organspendern und ihren Angehörigen**  
Podiumsdiskussion

Barbara **Denkers**  
Nadja **Komm**  
Vina **Zielonka**

Moderation: Ruth **Denkhaus**

12.10 **Fazit und Ausblick**

12.30 Ende der Tagung

**Referenten und Referentinnen**

Prof. Dr. Hendrik **Berth**  
Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie,  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Prof. em. Dr. Dieter **Birnbacher**  
Institut für Philosophie,  
Heinrich Heine Universität, Düsseldorf

Anne-Bärbel **Blaes-Eise**  
Koordinatorin DSO-Region Mitte, Homburg

Barbara **Denkers**  
Ev. Krankenhauseelsorgerin,  
Diakonin und Lehrsupervisorin DGfP/KSA,  
Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Eike **Eymers**  
Referentin medizinische Grundsatzfragen,  
AOK-Bundesverband, Berlin

PD Dr. Stefanie **Förderreuther**  
Neurologischer Konsiliardienst,  
Klinikum Großhadern,  
Ludwig-Maximilians-Universität, München

Nadja **Komm**  
Ärztliche Transplantationsbeauftragte und Inhouse-Koordinatorin,  
Universitätsklinikum Heidelberg

Prof. Dr. Arne **Manzeschke**  
Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe,  
Evangelische Hochschule Nürnberg;  
Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften,  
Ludwig-Maximilians-Universität, München

Corinna **Schaefer**  
Stellvertretende Institutsleiterin,  
Leiterin der Abteilungen „Patienteninformation“ und „Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien“,  
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

Vina **Zielonka**  
Mitglied der studentischen Initiative  
„Aufklärung Organspende“, Münster

Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte sind bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.